Offenbach

»Hier werden Drohszenarien aufgebaut«

LIGHT MOBILITY SOLUTIONS Die Geschäftsleitung informierte die Belegschaft in Obertshausen auf einer Mitarbeiterversammlung per Video, dass sie Stellen abbauen und tarifliche Leistungen streichen will. IG Metall und Betriebsrat halten dagegen.

Foto: IG Metall

Metaller verteilen Flugblätter vor dem Tor von Light Mobility Solutions in Obertshausen.

Erst die Coronapandemie. Und jetzt Lieferengpässe. Sobald in der Autoindustrie Teile und Rohstoffe fehlen, kriselt es bei den Zulieferern. Wie bei Light Mobility Solutions (früher Magna) in Obertshausen. »Sind bei einem Autohersteller nicht genügend Halbleiter da wie zurzeit, wird dort die Produktion gestoppt. Von einem Tag auf den anderen werden bei uns Aufträge storniert«, erklärt Orhan Demir, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Die Folge: Beschäftigte in Obertshausen werden tage- und abteilungsweise in Kurzarbeit geschickt, abgefedert durch eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. »Die Kurzarbeit führt zu großer Verunsicherung in der Belegschaf,« sagt Orhan Demir. Von der Produktion bis in die Büros treibe die Kollegen und Kolleginnen die Angst um ihre Jobs um.

Vage Äußerungen

Die Angst wird zusätzlich befeuert von der Ankündigung der Geschäftsleitung. Light Mobility Solutions will etwa 300 Stellen abbauen, Tariferhöhungen aussetzen, das Transformationsgeld streichen sowie Jahresleistung und Urlaubsgeld nur noch zur Hälfte zahlen. »Ich halte das für ein großes Drohszenario«, sagt Marita Weber von der IG Metall Offenbach. Die Geschäftsleitung habe sich nicht dazu geäußert, an welchen Standorten welche Tätigkeiten betroffen sein sollen. Es fehlen konkrete Zahlen und Umsetzungspläne. Es sei alles vage.

Keine Frage: Die Coronapandemie, Lieferengpässe und der Strukturwandel verlangen viel ab von der Zulieferindustrie. Umso wichtiger sind kluge Lösungen.

Viele Fragen ans Unternehmen

Der Gesamtbetriebsrat hat sich zwei Tage zur Klausur zurückgezogen und einen Fragenkatalog erarbeitet, der jetzt an die Geschäftsleitung geht. Gemeinsam mit der IG Metall aller betroffenen Geschäftsstellen werden nun eigene Vorschläge entworfen, mit welchen Maßnahmen das Unternehmen besser aufgestellt werden kann, wie Kunden gehalten und neue gewonnen werden können.

EIN GUTES NEUES JAHR!

Wir wünschen Euch einen guten Start ins neue Jahr 2022!

HINTERGRUND

Von Magna zu Light Mobility Solutions
Im Frühjahr 2021 verkaufte Magna seine vier deutschen Werke an die neu gegründete Light Mobility Solutions, ein Tochterunternehmen des Finanzinvestors Mutares. Betroffen sind Obertshausen als größter Standort mit 1100 Beschäftigten sowie Sulzbach, Esslingen und Idar-Oberstein. In den Werken werden Kunststoff-Komponenten, etwa Stoßfänger, hergestellt. Light Mobility Solutions ist tarifgebunden.

Anpassung der Mitgliedsbeiträge

In der Metall- und Elektroindustrie werden entsprechend des neuen Tarifvertrags die Beiträge zum 1. Februar 2022 für Beschäftigte um 2,3 Prozent angepasst. Im Elektrohandwerk wird der Beitrag zum 1. Januar 2022 um 3,7 Prozent angepasst.

55 plus: Pausieren wegen Corona

Schweren Herzens hat sich das Organisationsteam von 55 plus entschieden, mit der Planung für weitere Aktivitäten zu warten, bis die jetzige Coronawelle abgeebbt ist. Das Team steht aber in den Startlöchern und wird sofort aktiv, sobald sich die Lage verbessert.

Telefonisch und per E-Mail erreichbar

Nach der Weihnachtspause ist die Geschäftsstelle ab 3. Januar 2022 wieder erreichbar. Wegen der Coronapandemie gilt weiterhin: vor dem Besuch mailen oder anrufen. Ein Besuch in der Geschäftsstelle ist nur nach der 3G-Regel möglich (geimpft, genesen oder mit nachgewiesenem negativen Test).

Offenbach, Impressum
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift: IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon: 069 82 97 90-0, Fax: 069 82 97 90-50
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de